

DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender



Ausbildung & Taktik

Lehrmeinung: Center Axis Relock (CAR)

Standardübung (35): SMTP-2026

Standardübung (1): Der Dot Drill

Zubehör

Schalldämpfer: INCA HOT 50Ti von FBT

Ausrüstung

Helikon-Tex: Wolfhound Lite

Tasmanian Tiger SGL Rifle Bag IRR

Kalenderblatt

48 Jahre Kolwezi (Opération Bonite)

SCHIESSKURSE MIT AKADEMIE 0/500®

AKADEMIE 0/500

Seit Ende 2007 bietet Akademie 0/500 in regelmäßiger Folge und bundesweit Schießkurse an. Die Lehrinhalte aller Kurse folgen dabei internationalen Standards. Ziel ist, dem Privatwaffenbesitzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine qualitativ hochwertige Schießausbildung zukommen zu lassen.



TERMINE 2026

St. Pölten (A) Defense Week Revival

8. und 9. Juli 2026 (Surgical Speed Shooting)
10. bis 12. Juli 2026 (Robust Pistol Management)

Schweiz

3. bis 6. August 2026 (ZF1000)
(Nur Stammteilnehmer)

St. Pölten (A) Defense Week Revival

26. August 2026 (Weaver Stance & Modern Technique)
27. August 2026 (Center Axis Relock mit Heino Weiß)
28. bis 30. August 2026 (Robust Pistol Management)

Tschechien

10. September 2026 (evtl. Privattraining möglich)
11. und 12. September 2026 (2-/4-Mann-Trupp)

Königs Wusterhausen

25. September 2026 (SL-Gewehr – nur KW-Kaliber)
26. September 2026 (Glock Werkstatt 8.30 bis 12.30 Uhr)

Tschechien

1. Oktober 2026 (evtl. Privattraining möglich)
2. und 3. Oktober 2026 (Gewehrkurs CCO)

Ismaning

17. und 18. Oktober 2026 (Surgical Speed Shooting)

Tagungshotel Ostsee

5. bis 7. November 2026
Theorieblock Ausbilderschulung (3 Tage)

Schweiz

30. November bis 3. Dezember 2026 (ZF1000)
(Nur Stammteilnehmer)

REFERENZEN



Paul Howe von Combat Shooting and Tactics (CSAT):

"Henning will provide you with an exceptional class and training experience."

www.combatshootingandtactics.com

Buchung und weitere Informationen unter:

WWW.0-500.ORG



Kolwezi 1978: Brutal, aggressiv, dynamisch

Unser Titelbild lässt es vermuten: Es geht nach Zentralafrika mit den Fallschirmjägern der Fremdenlegion. 48 Jahre Kolwezi. Ein lehrbuchmäßiger Fallschirmjägereinsatz, der das 2e REP – das 2. Fallschirmjägerregiment der Legion – in aller Welt bekannt machte.

Vor allem zeigt Kolwezi 1978 aber, was Fallschirmjäger mit ihrer Entschlossenheit zu leisten im Stande sind, wenn ihnen keine Politclowns oder verweichlichte Führer auf Generalsebene im Wege stehen.

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn.

Euer Henning Hoffmann
(Herausgeber)



Seite 3 - Hausmitteilung

6 Lehrmeinung: Center Axis Relock (CAR)

12 Schalldämpfer: INCA HOT 50Ti von FBT

16 Der Sicherheits(Regen)schirm

20 Standardübung (35): SMTP-2026

22 Standardübung (1): Der Dot Drill

24 Helikon-Tex: Wolfhound Lite

26 Tasmanian Tiger: TT SGL Rifle Bag IRR

28 Kalenderblatt: 48 Jahre Kolwezi

38 Buchempfehlung: 100 Survival-Skills von Oliver Lang

39 Buchempfehlung: Der Kult von Gunnar Kaiser

40 Vorschau & Impressum



TACTICAL EQUIPMENT

SHORT-RANGE BACKPACKS

MEDICAL EQUIPMENT



LONG-RANGE BACKPACKS



TT BASE PACK 60 FO

Individuell konfigurierbarer, robuster und leichter
Basis-Einsatzrucksack mit 60 Liter Volumen
und Frontöffnung.





Die Position Combat High ist das Sinnbild der Center Axis Relock Lehrmeinung

Center Axis Relock (CAR)

Von Henning Hoffmann,
Fotos: Strategem.at

Der Center Axis Relock ist eine Lehrmeinung, die nie so breitflächig Verwendung fand, wie Weaver Stance oder Modern Isosceles. Als Begründer gilt der Brite Paul Castle. Populär wurde die Waffenhaltung vor allem durch den Hollywood-Filmhelden John Wick

Der im Jahr 2011 verstorbene Paul Castle entwickelte die CAR Schießtechnik ausschließlich für das Anwendungsgebiet des sogenannten kampfmäßigen Schießens. Das Center Axis Relock System fußt daher auf mehreren Annahmen, die vor allem, wenn nicht sogar ausschließlich, im Bereich des Verteidigungs- bzw. kampfmäßigen Schießens zu verorten sind.

Annahmen

Paul Castle vertrat die Meinung, dass der menschliche Körper in Kampfsituationen intuitiv immer eine leicht seitliche Haltung einnimmt. Der sog. „bladed stance“ ist auch in der Lehrmeinung des Weaver Stance anzutreffen, bzw. beschreibt er auch die Grundstellung eines Boxers. Das Ziel ist, eine maximale Stabilität in der Körperhaltung zu erreichen.

In Verteidigungssituationen die Schusswaffe am ausgestreckten Arm zu halten, erschien Paul Castle nicht sinnvoll. Er fa-



Die Position High ist gleichzeitig eine „Retention Position“, um Fremdzugriff auf die eigene Waffe zu verhindern



vorisiert hier eine als „Retention Position“ bekannte Haltung. Mit dieser, immer nah an der Körperachse befindlichen, Waffenhaltung erschwert man der Gegenseite den Zugriff auf die eigene Waffe.

Im Center Axis Relock System dient die Retention Position nicht nur als Bereitschaftshaltung, sondern auch als Position zur Abgabe von Schüssen.

Lösungsansatz

Castles Idee war, eine stabile Waffenposition zu entwickeln, mit der nicht nur eine hohe Feuerkraft appliziert werden kann, sondern die vom Auszubildenden auch schnell erlernt werden kann.

Darüber hinaus dient die CAR-Waffenhaltung ebenfalls als Ausgangsposition für eventuelle Störungsbeseitigungen.

Besonderes Augenmerk legte Paul Castle auf die universelle Anwendbarkeit seiner Schießtechnik. Als ehemaligem Polizist war ihm klar, dass viele bewaffnete Konfrontationen in beengten Räumlichkeiten stattfinden, die ein lehrbuchmäßiges In-Anschlag-Bringen der Waffe a priori unwahrscheinlich werden lassen.

Die Schießtechnik sollte auch anwendbar bleiben, bspw. im Fahrzeug sitzend, beim Vorgehen von Raum zu Raum, bei der Arbeit hinter Barrikaden und Deckungen sowie im einhändigen Anschlag starke Seite / schwache Seite.

Center Axis Relock ist schnell erlernbar

Maximale Universalität

Das Center Axis Relock System ist dabei keineswegs auf die Verwendung von Kurzwaffen beschränkt. Auch für das Schießen mit Langwaffen (Sturmgewehr, Repetier- und Selbstladeflinten) oder den Einsatz sog. Less-Lethal Wirkmittel (wie Pfefferspray oder Taser) bietet CAR eine schnell zu erlernende Plattform.

Vier Positionen

Im Center Axis Relock System gibt es vier Grundpositionen: High / Combat High / Extended und Apogee. Die Wahl der Position wird durch die zu überbrückende Entfernung zum Gegner determiniert. Die Position Apogee stellt dabei die absolute Ausnahme dar. Diese würde gemäß der Lehrmeinung erst ab einer Distanz von zehn Meter zur Anwendung kommen. Was per Definition und dem Grundgedanken des Center Axis Relock als Nahbereichs Schießtechnik widerspricht.



Die Position Extended ermöglicht sehr guten Kornfokus und somit den präzisen Schuss



Selbst im einhändigen Anschlag besteht sehr gute Rückstoßkontrolle auch bei schnellen Schussfolgen



Das Center Axis Relock System bietet auch Lösungen für das Schießen im Sitzen, wie es bspw. in einem Fahrzeug erforderlich wird



In der Position High wird die Kurzwaffe auf Höhe des Brustkorbs im beidhändigen Anschlag gehalten



Mit der Position Extended kann bei Bedarf auch ein Schlag hin zum Gegner aufgeführt werden



Ein weiteres Beispielbild, das zeigt wie Fremdzugriff auf die eigene Waffe verhindert werden kann

Position High

High und Combat High haben ihre Anwendung innerhalb der 5-feet Zone; also einer Distanz zum Gegner von bis zu anderthalb Meter.

In der Position High wird die Kurzwaffe auf Höhe des Brustkorbs im beidhändigen Anschlag gehalten. Der Körper ist dabei seitlich zum Ziel eingedreht. Eine Schussabgabe in dieser Position entspricht grundsätzlich dem Ansatz des Deutschießens; einer Schussabgabe ohne bewusstes Nutzen der Visierung. Die Position High besitzt entfernte Ähnlichkeit mit den Positionen #2 und #3 des vierstufigen Ziehvorgangs, wie in der Lehrmeinung des Modern Isosceles (Ausgabe 73) gelehrt.

Combat High

Die Position Combat High unterscheidet sich nur durch den angehobenen Ellenbogen des Schussarms. Dadurch werden die Waffe und damit auch die Visierung auf Augenhöhe gebracht. Die Pistole befindet sich dennoch sehr nah am Körper bzw. vorm Gesicht des Schützen. Die Lehrmeinung spricht hier von etwa sieben Zentimeter Abstand zum Gesicht. Und erwähnt unmittelbar im Folgesatz, dass der Anwender seine Angst vor einer Schussabgabe in dieser sehr nahen „Retention Position“ ablegen muss. Nach kurzer Zeit des Trainings steigt die Selbstsicherheit.

Sehr hohe Rückstoßkontrolle

Extended High

Die Pistole wird aus der Combat High etwas nach vorn gestreckt. Gerade so weit, dass der Schütze das Korn seiner Waffe hinreichend scharf sehen kann. Paul Castle definierte diese Entfernung mit etwa dreißig bis vierzig Zentimeter vom Auge entfernt. Vergleichbar mit der Distanz, mit der man die Zeit auf seiner Armbanduhr abliest.

Kornfokus

Eine Analogie zu anderen Lehrmeinungen wird hier deutlich: Auch das Center Axis Relock System favorisiert mit den Positionen Combat High und Extended die Methode des Kornfokus, um die Präzision der Schussabgabe zu erhöhen – auch wenn nur im Nahbereich gearbeitet wird.

Position Apogee

Wird die Pistole aus der Extended High weiter nach vorn gebracht, bis der Schütze auch seine Kimme zum Zielen nutzen kann, spricht die Lehrmeinung des Center Axis Relock von der Position Apogee. Und definiert die machbare Entfernung zum Gegner auf zehn bis maximal 14 Meter.



Center Axis Relock Position High: Der Körper steht dabei in einer eingedrehten Haltung (sog. bladed stance)



Die Position Extended erlaubt Kornfokus, schnelle Schussfolgen mit maximaler Rückstoßkontrolle sowie ein hohes Maß an Mobilität



Hohe Feuerkraft im Nahbereich

Rückstoßkontrolle

Ein Merkmal, auf das Befürworter der Center Axis Relock Lehrmeinung abstellen, ist die enorm erhöhte Rückstoßkontrolle bei schnellen Schussfolgen. Die leicht verkanntete Waffe im beidhändigen, zurückgenommenen Anschlag führt in der Tat zu weniger wahrgenommenen Rückschlag.

Fazit

Neben intuitiver Körperhaltung, sehr hoher Rückstoßkontrolle und universeller Anwendbarkeit des Center Axis Relock System, wird auch gern die schnelle Erlernbarkeit hervorgehoben. All diese Merkmale treffen auf die Lehrmeinung auch zweifelsfrei zu. Der Einsatzzweck liegt eindeutig im Bereich des kampfmäßigen Schießens.

Service

Seminare im Center Axis Relock System werden angeboten von Heino Weiß unter www.strategem.at (Zugangsvoraussetzungen beachten)
Für Mitte September ist ein Kooperationskurs Center Axis Relock mit Akademie 0/500° geplant



Mit dem Dämpfer ergibt sich eine Treffpunktverlagerung nach links, die mit fünf Klick korrigiert werden müsste

Von Henning Hoffmann

FBT Titandämpfer

Die Ruger Precision Rifle tauscht ihre gewaltige Mündungsbremse gegen einen Signaturverzerrer der Firma Fine Ballistic Tools (FBT). In den ersten Trainingssitzungen sollen eventuelle Veränderungen bei der Anfangsgeschwindigkeit, im Rückstoßverhalten der Waffe vor allem aber eine Treffpunktverlagerung untersucht werden

Seit ihrer Anschaffung im Herbst 2023 absolvierte die Ruger Precision Rifle im Kaliber 300PRC dreihundertsiebzig Schuss. Ihren weitesten Treffer generierte die 300PRC auf 1.040 Meter bei Zielgröße 35x35 Zentimeter. Bei 850 hPa Luftdruck waren dafür insgesamt plus 88 Klicks am Höhenturm notwendig. Bei moderaten Windverhältnissen von ein bis zwei Meter pro Sekunde aus I bis II Uhr musste die Seitenkorrektur auf plus 6 Klicks gestellt werden.

Das Wissen um die riesige Mündungsbremse der Ruger war dabei bisher ein beruhigender Faktor. Trotz der rückstoßstarken 300PRC verrichtet die werksmäßige Mündungsbremse so gute Arbeit, dass sich die RPR im Schuss nur unwesentlich stärker anfühlt, wie eine .308 Win.

Im Frühling 2026 wurde die Mündungsbremse durch einen Signaturverzerrer von FBT (Fine Ballistic Tools) ersetzt. Testweise soll dabei untersucht und dokumentiert



Die wirksame Mündungsbremse der 300PRC-Ruger war bisher ein beruhigender Faktor



werden, inwieweit sich das Schussverhalten der Ruger ändert. Beobachtet werden die Merkmale Rückstoßverhalten, Anfangsgeschwindigkeit sowie Treffpunktverlagerungen nach dem Austausch bzw. aufgrund des Kaltschussverhaltens des Dämpfers.

Montage

FBT Dämpfer der INCA-HOT-Serie kommen standardmäßig mit einem M22x1 Gewinde. Über einen Gewindeadapter lässt sich jeder Dämpfer auf das entsprechende Mündungsgewinde der Waffe reduzieren. Möglich sind: M13x1, M14x1, M15x1, M16x1, M17x1, M18x1 sowie 1/2"-20 UNF, 1/2"-28 UNEF und das 5/8"-24 UNEF Gewinde der Ruger.

Der Gewindeadapter sollte vorzugsweise in den Dämpfer eingeklebt werden, um eine mögliche Verbindung, die sich lockern könnte (und lockern wird) von vornherein auszuschließen.

Der FBT HOT 50Ti hat eine Gesamtlänge von 22 Zentimeter. Als Overbarrel-Dämpfer erhöht er die Gesamtlänge der Waffe um gerade einmal sechs Zentimeter.

Erhöht die Gesamtlänge der Ruger um nur 6 cm

Spezifikationen

Der INCA HOT 50Ti wird im 3D-Druckverfahren gefertigt. Das Material ist eine Titanlegierung mit Aluminium (6 Prozent) und Vanadium (4 Prozent). In der Industrie wird diese Legierung auch als Titan Grade 23 bezeichnet (Ti-6Al-4V ELI). Durch reduzierte Eisen- und Sauerstoffanteile (ELI = Extra Low Interstitial) bietet das Material eine überragende Bruchzähigkeit, Dehnbarkeit und Korrosionsbeständigkeit.

Aufgrund seines Fertigungsverfahrens erhält der Dämpfer ein geringes Gewicht. Der HOT 50 mit seinen fünfzig Millimetern Durchmesser wiegt gerade einmal 370 Gramm. Seine Dämpfungsleistung beträgt laut Herstellerangabe 36 db.

Ebenso soll der FBT Titan-Dämpfer komplett wartungsfrei sein. Das heißt, dem Anwender entsteht kein Reinigungsaufwand.

Treffpunktverlagerung?

Für eine Treffpunktverlagerung nach der Montage eines SD gibt es zwei Gründe. Zum einen der Schalldämpfer wirkt als zusätzliches Gewicht an der Laufmündung. Zum anderen der Schalldämpfer wirkt als Verlängerung des Laufs.

Masse an Mündung

Wird an der Laufmündung ein SD angebracht, wirkt dieser als zusätzliches Gewicht. Was per se eine Treffpunktverlagerung nach unten erwarten lässt. Der tatsächliche Tiefschuss hängt dabei natürlich



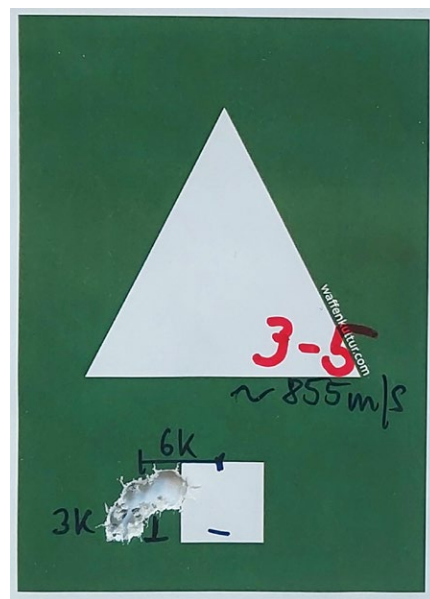
Mittels Gewindeadapter werden die M22x1 des FBT-Dämpfers auf die 5/8"-24 UNEF der Ruger reduziert. Der Gewindeadapter sollte vorzugsweise in den Dämpfer eingeklebt werden



Als Overbarrel-Dämpfer erhöht er die Gesamtlänge der Waffe um gerade einmal sechs Zentimeter



Ein Hitze-Cover ist unbedingt erforderlich. Nach etwa drei Schuss führt die Hitzeentwicklung zu einer Mirage, die einen tauglichen Zielvorgang fast unmöglich werden lässt. FBT wird in Zeitkurze eigene Cover für alle Dämpfergrößen anbieten



Auswertung Coldbore Shot ff. in der zweiten Trainingssitzung:
Schuss 1) 855 Meter pro Sekunde, fünf Klick hoch, 6 Klick links
Schuss 2) 856 Meter pro Sekunde, drei Klick hoch, 6 Klick links
Schuss 3/4/5) durchschnittlich 855 Meter pro Sekunde, Gruppe drei Klick hoch, 6 Klick links

vom Eigengewicht des SD ab sowie von der Länge und Kontur (Dicke) des Laufs. Beim Titan-gefertigten und gerade einmal 370 Gramm schweren INCA HOT 50Ti ist dieser Effekt, im Zusammenspiel mit dem 23 Millimeter dicken Lauf der Ruger, zu vernachlässigen.

Verlängerung des Laufs

Ein Schalldämpfer kann als Verlängerung des Laufs wirken. Die Strecke, auf der die Pulvergase innenballistisch unmittelbar auf den Geschossboden einwirken, verlängert sich. Was zu einer messbar höheren Anfangsgeschwindigkeit führen kann. Erfahrungsgemäß kann die Vo um fünf bis sogar zehn Prozent über dem Wert „ohne SD“ rangieren. Eine höhere Vo bedeutet gemeinhin eine Treffpunktverlagerung nach oben.

Die Auswirkung auf die Anfangsgeschwindigkeit wurde in den ersten Trainingssitzung dokumentiert. Auch im weiteren Verlauf der Nutzung werden die Anfangsgeschwindigkeit insbesondere der ersten Schüsse fortwährend gemessen. Auch um das Kaltschussverhalten des FBT-Titan-Dämpfers zu untersuchen.

Anfangsgeschwindigkeit

Eine Vo-Messung aus dem kalten Lauf für die ersten zehn Schüsse ergab folgende Werte.

- Schussliste 300PRC mit SD:
- Hornady 225gr, ELD-Match (Hornady Nr. #82162), Coldbore
- 859 m/s
- 850 m/s
- 852 m/s
- 858 m/s

- 858 m/s
- 860 m/s
- 854 m/s
- 860 m/s
- 857 m/s
- 857 m/s
- Durchschnitt: 857 m/s

Ohne Signaturverzerrer erreichte die 300PRC Hornady 225gr, ELD-Match eine Durchschnitts-Vo von: 848 m/s. Die Anfangsgeschwindigkeit ist demnach messbar um etwa zehn Meter pro Sekunde höher. Das entspricht knapp einem Prozent. Auffallend war bei der ersten Trainingssitzung, dass der zweite und auch der dritte Schuss die niedrigsten Geschwindigkeiten der Testreihe produzierte.

Komplett Wartungsfrei

Reale Treffpunktverlagerung

Beim ersten Testeinsatz auf der 25-m-Bahn ergab sich eine Treffpunktverlagerung nach links, die mit fünf Klick korrigiert werden musste. Diese (nicht unerhebliche Treffpunktverlagerung) wurde im zweiten Testschießen verifiziert und die Waffe dementsprechend neu genullt.

Streukreise

Die auf der 25-m-Bahn erzeugten 3-Schuss-Gruppen konnten bisher bis auf eine Ausnahme immer mit dem Zeigefinger abgedeckt werden. Diese vereinfachte Auswertemethode beschreibt eine schützenbedingte Durchschnittsstreuung von 0,6%. Was gemäß Strahlensatz auf einhundert Meter einem Streikreis von sechs Zentimeter und

auf eintausend Meter einem Streukreis von sechzig Zentimeter entspricht. Praktisch erlaubt diese Schützenstreuung einen garantierten Treffer auf einer Mannscheibe bis zu achthundert Meter Entfernung. Vorausgesetzt, alle Umweltbedingungen, insbesondere Wind, werden korrekt in den Plan A der Schussgabe (Bestimmung der Anfangselemente) einbezogen.

Rückstoß

Nach dem Austausch gegen den HOT-50-Dämpfer entsteht gefühlt kein signifikant stärkerer Rückstoß. Bestenfalls kann der Rückstoß als „geringfügig stärker“ wahrgenommen werden.

Dämpfleistung subjektiv

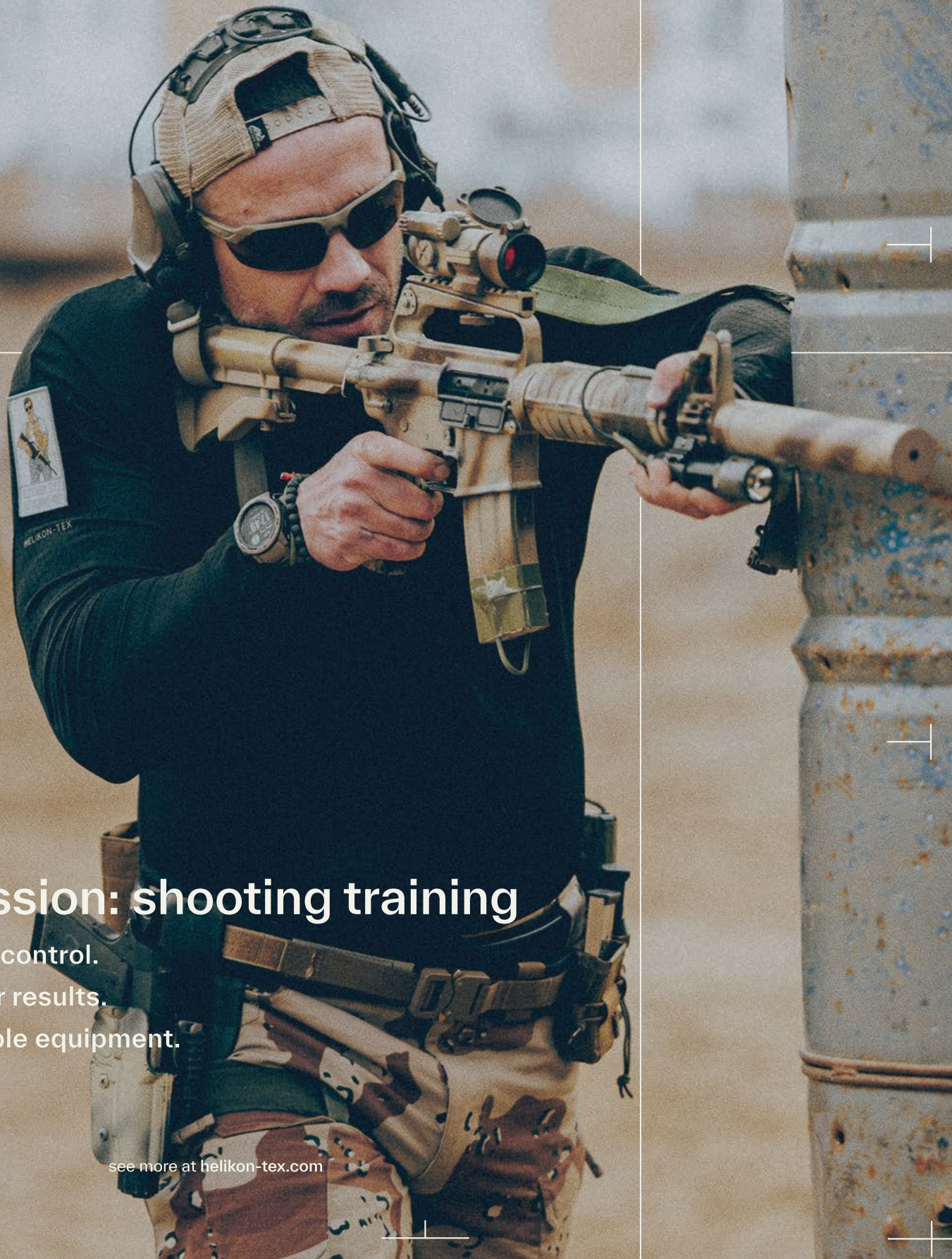
Natürlich reduziert der INCA HOT 50Ti den Mündungsknall erheblich. Was bleibt ist der Überschallknall des Projektils. Dieser wird subjektiv als unangenehm wahrgenommen. Sicher sind mit dem Dämpfer zwei bis drei Schüsse ohne Gehörschutz machbar. Einen kompletten Trainingstag möchte man dennoch nicht ohne Gehörschutz verbringen.

Technische Daten

- Modell:** INCA HOT 50Ti
- Hersteller:** Fine Ballistic Tools (FBT) GmbH, Gröbming, Österreich
- Kupplungstyp:** Gewinde
- Länge:** 220 Millimeter (ab Mündung 140 Millimeter)
- Gewicht:** 370 Gramm
- Durchmesser:** 50 Millimeter
- Schalldruckpegelreduktion:** ca. 36 db
- Preis:** etwa 900 Euro



DESIGNED.
TESTED.
PROVEN.



Mission: shooting training

More control.

Better results.

Reliable equipment.

see more at helikon-tex.com



BARISTA FAVORITES
FIND YOUR FAVORITE

FESTIVE ON TAP

Buy any 2 Starbucks beverages, get 1 free*



Von Henning Hoffmann

Der Sicherheits(Regen)schirm

Der Sicherheitsschirm ist zuallererst ein extrem stabiler Regenschirm für den Alltag. Aber: Im Gegensatz zu klassischen Discount-Varianten ist seine Konstruktion und Ausführung deutlich belastbarer. In seinem äußeren Erscheinungsbild bleibt er dennoch ein unauffälliger Alltagsgegenstand

Will man in Alltagskonfrontationen nicht den Kürzeren ziehen, greift man zum M4 oder besser noch zur Repetierflinte im Kaliber 12. Erfahrungsgemäß enden dann, zumindest im Privatbereich, achtzig Prozent aller Konfrontationen nach zwei Schuss. Beschussversuche zeigen, Flinten sind in der Wirkung unübertroffen. Aber deeskalierend ist die Kaliber 12 Flinte ebenso wenig, wie das M4.

Um sich sozialadäquat aber dennoch nicht komplett wehrlos durch den Tag zu bewegen, bedarf es anderer Ausrüstung.

Deeskalation & Vermeidung

In der Ausbildung zum Personenschützer gibt es einige Grundgedanken, die immer zuerst vermittelt werden.

Bspw.: Die beste Sicherung ist die, die man nicht sieht.

Jede vermiedene Konfrontation ist eine gewonnene Konfrontation.

Deeskalation kann oft eine Lösung sein, um sein schönes Leben unbeschwert weiterzuleben.

Gewaltkriminelle suchen nie Gegner, sondern nur Opfer. Sie suchen nicht den fairen Kampf, sondern den unfairen Vorteil. Gleichwohl haben sie aufgrund ihrer Berufserfahrung einen Blick und ein Gespür dafür, wer „Opfer“ ist und wer nicht.

Auch im Privatbereich kann es sinnvoll sein, ein gewisses Maß an „Abschreckung“ zu erzeugen. Etwa durch eine Körpersprache, die Wahrnehmungsfähigkeit und Wehrbereitschaft aber dennoch keine Aggressivität signalisiert.

Maximale Stabilität durch Carbon-Stab

Theoretische Modelle

Es gibt eine Vielzahl von Konzepten, die schnell begreifbar sind und zu einer Steigerung des persönlichen Sicherheitsempfinden beitragen werden: Die sieben Prinzipien der Selbstverteidigung nach Jeff Cooper, die fünf Ringe der Sicherheit, Coopers Farb-Code, der OODA-Loop, die vier Gefährdungsformen getragen von den drei Säulen der persönlichen Sicherheit, die Merkmale eines Angriffs bzw. das Verständnis für einen immer wiederkehrenden Angriffszyklus. All diese Konzepte helfen,



14 Millimeter dicker Carbon-Stab und extrem dehnbare Fiberglas-Rippen (Foto: Hersteller)



Belastungstest (Bild: Hersteller)



Gefahren abschätzen zu können, sie zu vermeiden oder wenn das nicht mehr möglich war, zu handeln.

Handeln

An diesem Punkt treten Alltagsgegenstände in den Fokus. Gegenstände, die man bei sich führt, ohne dass diese in der gelebten Alltäglichkeit besonders auffallen. Eines dieser Werkzeuge kann ein Regenschirm sein.

Der Sicherheitsschirm

Der Sicherheitsschirm, des gleichnamigen Herstellers verfügt jetzt keineswegs über James Bond ähnliche Merkmale, wie eine Kanüle zur Gifteinjektion oder ein Kaliber .22 Patronenlager. Auch das Stilett am Knauf, das den Regenschirm manchen Orts zu einem verbotenen Gegenstand werden lässt, sucht man vergebens.

Merkmal: Stabilität

Was der Sicherheitsschirm allerdings besitzt, ist absolute Stabilität. Im Inneren ist ein 14 Millimeter dicker Stab aus hochfestem Kohlefaser-Verbundstoff verbaut. Der soll gemäß Herstellerangabe sogar die Querbelastung durch das Befahren mit einem PKW aushalten können.

Die Regenschirmrippen sind aus extrem dehnbaren Fiberglas gefertigt. Der Schirmbezug besteht aus einhundert Prozent Nylon.

In drei Längen verfügbar

Handhabung

Während die Handhabung eines Regenschirms landläufig bekannt ist, bedarf es zur Verwendung als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt einiger erklärender Worte und einiger Grundkenntnisse, die aber schnell erworben sind. Im Bezug auf den Regenschirm wären das zum Beispiel das Zustoßen bzw. das Parieren eines Schlags des Gegners. Eine einmalige praktische Schulung in der Anwendung könnte hierfür eine gute Idee und Investition sein. Denn wie schon Jeff Cooper sagte: Nur der Besitz einer Gitarre macht Dich noch lange nicht zum Gitarrero.

Spitze und Knauf

Der Knauf des Sicherheitsschirms ist im Shop-Konfigurator aus verschiedenen Holzsorten frei wählbar. Am anderen Ende des Regenschirms ist eine Spitze aus Edelstahl installiert. Diese kann bei Bedarf mittels Kunststoff-Adapter auch abgedeckt werden.

Modelle

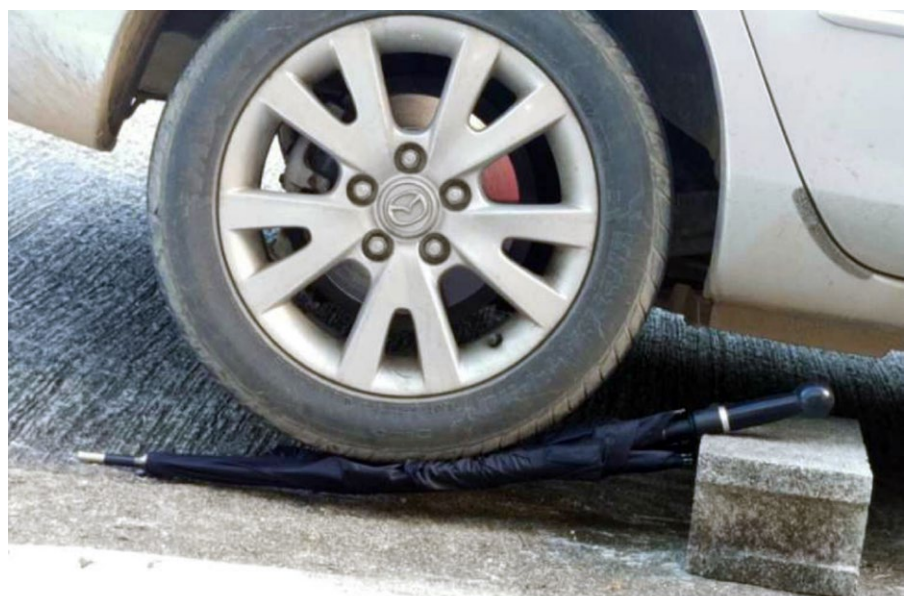
Den Sicherheitsschirm gibt es in drei Längen: City-Safe (78 Zentimeter), Standard (92 Zentimeter) und XXL (103 Zentimeter).



Edelstahlspitze (Foto: Hersteller)



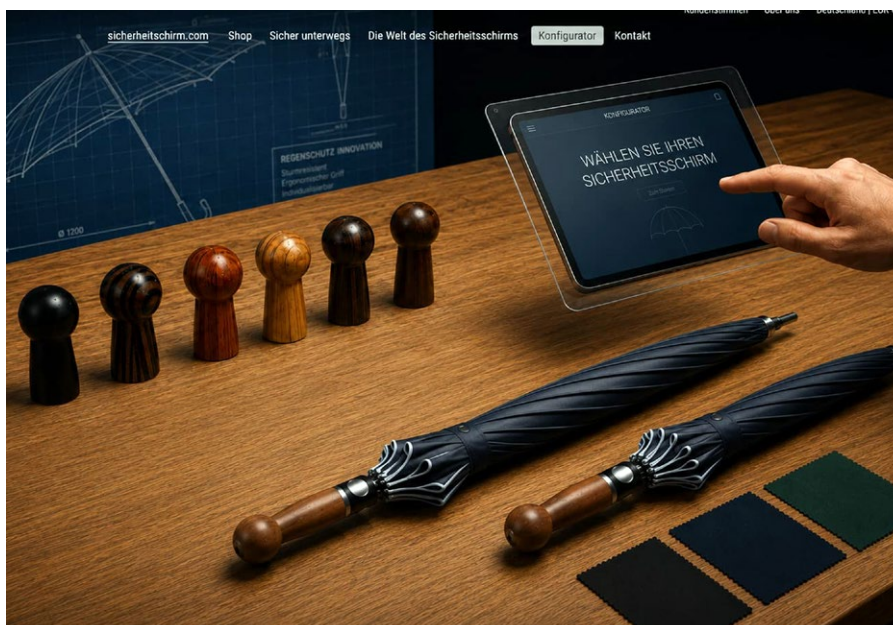
Der Knauf ist aus verschiedenen Holzsorten frei wählbar



Extremer Belastungstest



Den Sicherheitsschirm gibt es in drei Längen



ter). Dementsprechend variieren auch die Durchmesser des geöffneten Schirms zwischen 96 und 136 Zentimetern.

Fazit

Mit einem Verkaufspreis von einhundert Euro plus liegt der Sicherheitsschirm im selben Preisniveau, wie Luxus- oder auch Business-Regenschirme, die nicht annähernd über die gleiche Stabilität verfügen. Vermutlich ist diese Investition aufgrund der Robustheit auch einmalig – es sei denn man vergisst seinen Sicherheitsschirm auf der nächsten Kneipentour wieder im Lokal.

Service

Zu beziehen ist der Sicherheitsschirm direkt über den Hersteller: www.sicherheitsschirm.com



SMTP-2026

Von Henning Hoffmann

Der SMTP-2026 ist eine Standardübung für das Schießen mit Revolver und Pistole. Die Übung erfordert zehn Schuss und findet im Nahbereich von zehn bis drei Meter statt. Für jede Teilübung besteht ein Zeitlimit von drei Sekunden. Für jede Zeitübertretung gibt es zehn Strafpunkte

Ursprung

Die Übung entstammt dem Lehrprogramm der Schweizer Ausbildungseinrichtung SMTP (Société Militaire de Tir au Pistolet). Die jeweilige Zeitbegrenzung von drei Sekunden und der Anspruch immer die Zehn der 10er-Ringscheibe (Durchmesser 83 Millimeter) treffen zu müssen, machen den SMTP-2026 zu einer anspruchsvollen Fortgeschrittenenübung.

Anspruchsvolle Fortgeschrittenenübung

Ablauf

Der SMTP-2026 besteht aus fünf Teilübungen. Begonnen wird auf einer Entfernung von zehn Metern aus einer Bereitschaftsposition heraus. Diese Bereitschaftshaltung ist gemäß SMTP als „Kontaktposition“ definiert, was einem Low-Ready Anschlag entspricht. Der Schütze gibt zwei Schüsse ab,

Standardübungen sollten sich an folgenden Anforderungen messen lassen: Sie sollten im Aufbau einfach und überall durchführbar sein. Die Zielmedien sollten einfach darstellbar sein. A4-formatige Scheiben bieten sich an, da diese mit wenig Aufwand erstellt, lies: kopiert werden können. Der Zeitanfang als auch der Munitionsverbrauch sollten gering gehalten werden. Das erreichte Ergebnis der Übung sollte messbar und somit vergleichbar sein.

Ist der Übungsaufbau zu kompliziert gestaltet, werden diese Übungen schnell wieder aus dem Trainingsplan gestrichen. Eine zu hohe Komplexität in den Übungen beansprucht nicht nur kostbare Trainingszeit, sondern kann auch den Trainingserfolg schmälern.

wofür ihm drei Sekunden Zeit bleiben. Für Teilübung 2) verkürzt sich die Distanz auf sieben Meter. Ausgangsposition ist mit Waffe im Holster. Auf das Startsignal zieht der Schütze die Waffe und gibt zwei Schuss innerhalb von drei Sekunden ab. Mit Teilübung 3) steigert sich der Anspruch. Die Distanz beträgt immer noch sieben Meter. Der Schütze steht in Bereitschaftsposition, hält die Waffe aber einhändig. Auf das Startsignal hat er zwei Schüsse ebenfalls

einhändig abzugeben. (Wiederrum drei Sekunden Zeit)

Bei Teilübung 4) verkürzt sich die Entfernung auf fünf Meter. Der Schütze muss aus Bereitschaftsposition einhändig links einen Schuss abgeben (Drei Sekunden Zeit)

Bei Teilübung 5) beträgt die Entfernung zum Ziel noch drei Meter. Der Schütze muss aus dem Holster heraus innerhalb von drei Sekunden drei Schüsse abgeben.





Elemente

Der SMTP-2026 enthält typische Elemente des Pistole- (und Revolver-) Schießens, wie beispielsweise die schnelle Schussabgabe aus einer Bereitschaftsposition heraus sowie aus dem Holster, jeweils beidhändig und einhändig ausgeführt. Eine besondere Herausforderung dürfte Teilübung 4) mit einem Schuss schwache Seite aus fünf Meter Entfernung sein.

Auswertung

Die maximale Punktezahl beträgt 100. Jede Zeitüberschreitung schlägt mit zehn Strafpunkten zu Buche. Darüber hinaus werden die Ringe abgezogen, bei denen der Schütze nicht die Zehn der Ringscheibe getroffen hat. Die Klassifizierung ist:

95 Punkte und mehr: Ausgezeichnet

90 Punkte und mehr: Sehr gut

80 Punkte und mehr: Gut

70 Punkte und mehr: Befriedigend

Zielmedium

Das Zielmedium ist eine 10er-Ring Scheibe. Vorzugsweise die offizielle NRA B8

Zielscheibe, die auch für viele andere Standardübungen verwendet werden kann. Der schwarze Spiegel hat einen Gesamtdurchmesser von etwa 14 Zentimetern entspricht. Die Zehn hat etwa 83 Millimeter Durchmesser.

Typische Elemente des Pistolen- und Revolverschießens

Fehler

Wie bei allen anderen Standardübungen auch, können Fehler typischerweise in zwei Bereichen auftreten: ein Nichttreffen oder eine Zeitüberschreitung. Können Grundfertigkeiten nicht unter Zeitdruck transportiert werden, sollte man in der Schießausbildung mindestens einen Schritt zurück gehen. Insbesondere das fehlerfreie Abkrümmen in einer knappen Vorgabezeit kann mit sinnvollem Trockentraining perfektioniert werden.

Schusszahl & Zeitanatz

Der Munitionsverbrauch pro Durchgang liegt bei zehn Schuss. Der Zeitanatz für einen Durchlauf inklusive Auswertung ist minimal und sollte fünf bis zehn Minuten nicht überschreiten.

Steigerungsmöglichkeit

Eine Steigerungsmöglichkeit ist nicht vorgesehen. Aber in einer Abwandlung, insbesondere beim Schießen auf Mannscheiben, kann die Trefferfläche auf „Kopfgröße“ erweitert werden. Was die Übung etwas leichter werden lässt.

Service

Der SMTP-2026 gehört zum Kursprogramm des dreitägigen Moduls Robust Pistole Management, das im Juli und im August in St. Pölten (Niederösterreich) durchgeführt wird.

ST. PÖLTEN DEFENSE WEEK REVIVAL 2026 MIT AKADEMIE 0/500®

Das Motto in 2026: Spaß haben, Sommer genießen, Minnesota-Drill schießen

St. Pölten (A) Defense Week Revival

8. und 9. Juli 2026: Surgical Speed Shooting (Mittwoch / Donnerstag)

10. bis 12. Juli 2026: Robust Pistol Management (Freitag bis Sonntag)

St. Pölten (A) Defense Week Revival

26. August 2026 (Mittwoch): Weaver Stance / Modern Technique

27. August 2026 (Donnerstag): Center Axis Relock (CAR) mit Heino Weiß von Strategem.at

28. bis 30. August 2026: Robust Pistol Management (Freitag bis Sonntag)

Investition

Surgical Speed Shooting: 580 Euro (für Kurswiederholer)

Robust Pistol Management®: 690 Euro (für Kurswiederholer)

Nur striker-fired Pistolen (Schlagbolzenschloss). Keine SA oder DA/SA Pistolen

Surgical Speed Shooting: Kursgebühr für Erstteilnehmer 660 Euro

RPM: Teilnahmevoraussetzung Surgical Speed Shooting

(Kursgebühr für Erstteilnehmer 750 Euro)

RPM inkl. „Minnesota-Drill“ und SMTP-2026



ANMELDUNG ÜBER WWW.0-500.ORG



Andy Stanford und James Yeager waren Protagonisten, die in ihren Kursen immer den Dot Drill schießen ließen

Der Dot Drill

Von Henning Hoffmann

Der Dot Drill trägt nicht ohne Grund die Nummer Eins in der Nomenklatur aller Standardübungen. Es ist eine Übung mit hoher Aussagekraft in Bezug auf die Grundfertigkeiten des Schießens. Eine Leistungssteigerung des Schützen aufgrund fortgesetzt richtigen Übens ist beim Dot Drill sofort erkennbar

Aus drei Meter auf einen kleinen Punkt schießen, macht uns alle gleich. Unabhängig von der eingesetzten Waffe: Pistole oder Revolver, mit oder ohne LPV, Gebrauchswaffe, Taschenpistole oder die Marketing-Gag-Pseudo-Sportpistole für 3.000 Euro.

Ebenso egal ist die Einsatzidee des Anwenders: Dienst bei Militär oder Polizei, Wettkampf, Jagd, Selbstschutz. Die Standardübung Dot-Drill ist im wahrsten Wortsinn egalitär. Egalitärer geht nicht.

Trifft man den schwarzen Punkt nicht, liegt es nur am Anwender und seiner Fähigkeitslücke im Bereich der Grundfertigkeiten des Schießens. Kein Anbauteil dieser Welt besitzt eine Fähigkeitslücke.

Ursprung

Der Ursprung des Dot Drill ist nicht eindeutig verifizierbar. Das Zielmedium (rechts) ist dem Kursprogramm der Schießschule Tactical Response (Tennessee, USA) entlehnt und ist exakt die Scheibe, die auch auf Kursen von Akademie 0/500 genutzt wird. Das Zielmedium ist ein Blatt Papier im A4-Format mit zwölf Punkten von etwa einem Zoll Durchmesser.

Ablauf

Der Dot Drill ist das Maß aller Dinge in Bezug auf die Grundfertigkeiten des Schießens. Der Schütze steht in einer Entfernung

Standardübungen sollten sich an folgenden Anforderungen messen lassen: Sie sollten im Aufbau einfach und überall durchführbar sein. Die Zielmedien sollten einfach darstellbar sein. A4-formatige Scheiben bieten sich an, da diese mit wenig Aufwand erstellt, kopiert werden können. Der Zeitanatz als auch der Munitionsverbrauch sollten gering gehalten werden. Das erreichte Ergebnis der Übung sollte messbar und somit vergleichbar sein.

Ist der Übungsaufbau zu kompliziert gestaltet, werden diese Übungen schnell wieder aus dem Trainingsplan gestrichen. Eine zu hohe Komplexität in den Übungen beansprucht nicht nur kostbare Trainingszeit, sondern kann auch den Trainingserfolg schmälern.

von drei Metern und beschießt die Punkte von links oben beginnend Zeile für Zeile mit jeweils drei Schuss. Für die Schussabgabe gibt es kein Zeitlimit. Ziel sollte sein, alle zwölf Punkte ohne Fehlschuss zu beschießen.

Elemente

Das fehlerfreie Absolvieren des Dot Drill beruht einzig auf dem korrekten Umsetzen der vier Grundfertigkeiten des Schießens: Visierbild / Haltepunkt / Abkrümmen / Nachzielen. Beim Dot Drill werden diese Elemente permanent abverlangt aber auch ihre Verfestigung gefördert.

Der Schütze stellt ein Visierbild her und projiziert dieses Visierbild auf den Punkt, womit er seinen Haltepunkt definiert. Es folgt Grundfertigkeit 3: Abkrümmen. Der Schütze muss lernen, den Abzug zu betätigen ohne dabei die Waffe zu bewegen. Be-

wegt er beim Abkrümmen die Waffe, werden Visierbild und Haltepunkt gestört, was zu einem Fehlschuss führt.

Als Hilfestellung, insbesondere zu Beginn der Ausbildung, kann es sinnvoll sein, sich vor allem auf den Abzugsrückweg zu konzentrieren. Dieser Vorgang ist einfach erklärt: Visierbild, Haltepunkt, der Finger legt sich an den Abzug und drückt den Abzug ruckfrei und parallel zur Laufachse bis zum hinteren Anschlag. Auf dem Abzugsweg bricht der Schuss. Der Schütze hält den Abzug in hinterer Position, bis die Waffe den Rückstoß verarbeitet hat. Erst nach der Rückstoßverarbeitung wird der Abzug in einer kontrollierten Bewegung wieder nach vorn geführt. Bis er spürbar und hörbar einrastet.

Während dieses ganzen Ablaufs (auch während der Rückstoßverarbeitung) hat der Schütze sein Korn fokussiert und somit



Grundfertigkeit 4 Nachzielen eingeleitet. Aus diesem Kornfokus entsteht wieder ein Visierbild und ein Haltepunkt. Womit das Nachzielen beendet ist.

Der Kreislauf der Schussabgabe schließt sich erst, wenn der Schütze mit Visierbild, Haltepunkt, und Finger am Druckpunkt auf einen Folgeschuss vorbereitet ist.

Das Ziel in der Ausbildung oder im Training sollte sein, den Dot Drill zu jeder Zeit – so zu sagen aus dem Stand heraus – fehlerfrei schießen können.

Fehler

Wird der schwarze Dot nicht getroffen, liegt die Fehlerursache ausschließlich bei einer oder bei mehreren Grundfertigkeiten des Schießens. Nicht in der Grifftechnik, nicht in der Fußstellung des Schützen.

Kann das Visierbild aufgrund einer Sehschwäche nicht korrekt aufgebaut werden, führt das zu einem Fehlschuss. Kennt der Schütze seinen Haltepunkt nicht, bedeutet das Fehlschuss. Das Bewegen der Waffe beim Abkrümmen ist die häufigste Fehlerursache. Trainingsnarben aufgrund einer inkompetenten Erstausbildung oder eine adressierte Schussangst durch ein grundsätzlich falsches Heranführen an das Thema Waffenbesitz sind nur schwer wieder zu korrigieren und erfordern immensen Lernefleiß seitens des Anwenders.

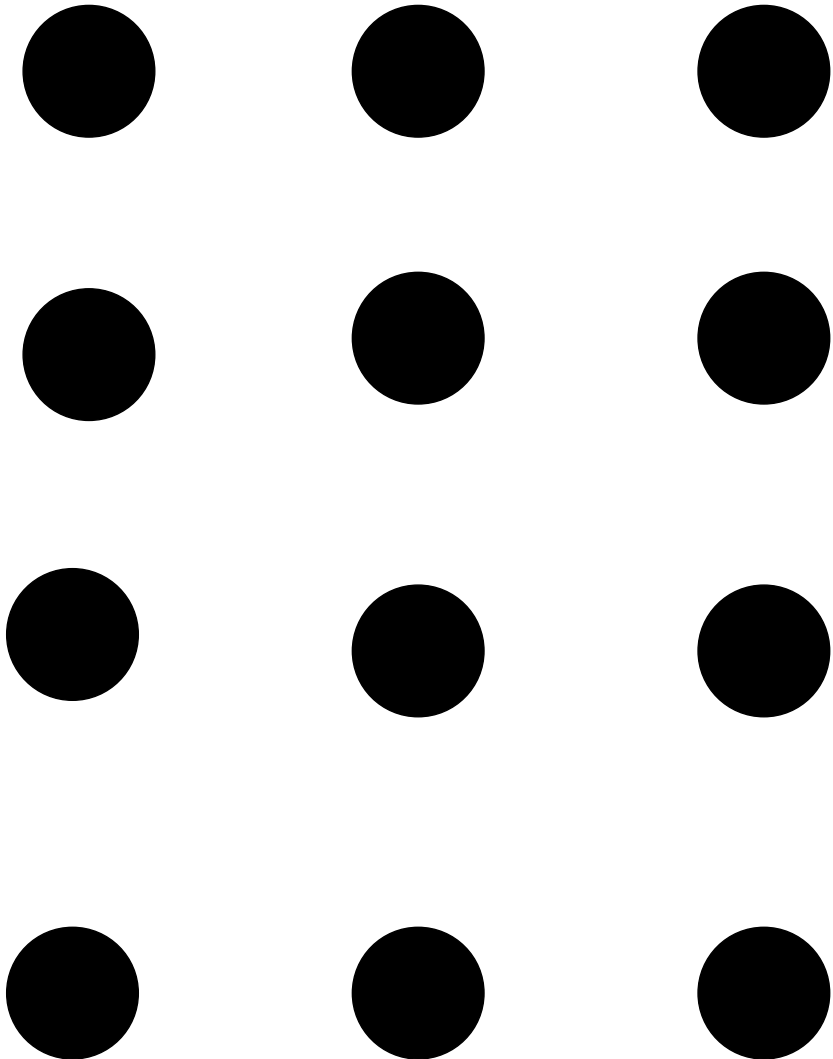
Schusszahl & Zeitansatz

Der Dot Drill bietet sich als Einstiegsübung für jede Trainingssitzung an. Der Gesamtmunitionsverbrauch liegt bei 36 Schuss, der Zeitansatz bei etwa zehn Minuten.

Steigerungsmöglichkeit

Eine Steigerung des Schweregrades kann durch den Einbau des Hand- bzw. Seitenwechsel erreicht werden. Siehe Standardübung (28): Der Links-Rechts-Dot Drill

Tactical Response Incorporated Precision Pistol Target
Keep all of your shots inside the dots at 10 feet. Shoot three shots per dot.



Focus on the front sight and GENTLY press the trigger to the rear.
www.TacticalResponse.com

LOTHAR WALTHER



www.lothar-walther.de

CUSTOM MADE

100 years of quality

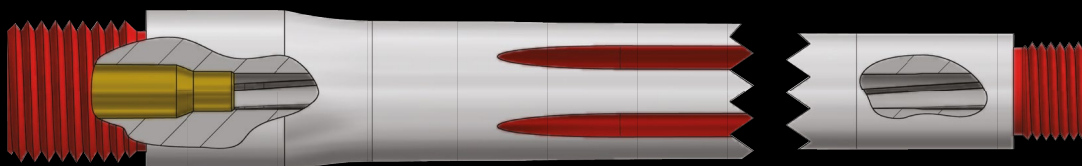
Create your own barrel

any contour

fluting

different twists

action: M98 / ...
Rem700 / Sako / ...



- muzzle
- thread
- match
- hunting
- 11° varmint

MORE THAN 100 DIFFERENT CALIBERS

STAINLESS OR RIFLE STEEL



Die Appretur der Wolfhound gibt dem Material wind- und wasserabweisende Eigenschaften (Foto: Hersteller)

Von Arne Mühlenkamp

Tschüssi Arc'teryx!

Die Wolfhound Jacke ist etwa seit sechs Jahren am Markt und gehört zur Outback Linie bei Helikon-Tex. Sie ist im Marktsegment der leichten Kunstfaser-Isolationsjacken angesiedelt. Im Frühling 2026 brachte Helikon ein bemerkenswertes Upgrade der Wolfhound heraus: Etwas leichter gefüttert und mit überragender Haptik

Die Jacke Arc'teryx Atom gilt seit über fünfzehn Jahren als Prototyp und Branchenprimus im hartumkämpften Marktsegment der Kunstfaser-Isolationsjacken. Die mittlerweile fragwürdige Preisgestaltung beim kanadischen Hersteller Arc'teryx führt zu einem Ladenpreis von fast dreihundert Euro. Für eine Leichtisolationsjacke ohne Regen- oder Windmembran, wohlgerneht. Weder Fertigungsqualität noch verwendete Materialien rechtfertigen diesen übertriebenen Verkaufspreis. Die Suche nach einem Substitut wird einem leicht gemacht, wenn man sich bei Helikon-Tex umschaute.

Innovationswille

Die hohe Fertigungsqualität vor allem aber der Innovationswille hinter Helikon-Tex machen den polnischen Ausrüster schon seit vielen Jahren nicht mehr nur zu einem Low-Budget- oder Zweite-Wahl-Laden. Um ehrlich zu sein, hat Helikon so manchen etablierten Hersteller im Outdoor- und Tactical-Segment überholt. Die gestiegenen



Die minimalistische Jacke besitzt neben zwei Schubtaschen auch eine Napoleontasche (Foto: Hersteller)



Marktanteile bei Helikon dürften diese Behauptung untermauern.

Wolfhound Lite

Die Wolfhound Lite füllt die Lücke zwischen einer mit 67er Grammatut gefütterten Winterjacke und einer ungefüterten Softshell. Somit kann die Jacke in Mitteleuropa zu einer idealen Begleiterin bei kühlen Frühlings- oder Sommerabenden werden. Die Wolfhound Lite besitzt eine Grammatut von lediglich 40 Gramm pro Quadratmeter, wodurch sie zu einem Leichtgewicht von gerade einmal 260 Gramm wird. Außerdem besitzt die Außenhaut wind- und wasserabweisende Eigenschaften.

Hohe Fertigungsqualität und Innovationswille

Optik

Die Jacke ist geschnitten, wie ein klassisches Blouson: Hüftlang und kragenlos. Die Passform ist athletisch. Die Wolfhound Jacke verfügt über drei Taschen: Zwei Schubtaschen und eine Napoleontasche.

Haptik

In der Textilveredlung beschreibt der Begriff „Appretur“ die Endausrüstung der Grundware, also des Stoffes, wodurch dieser letztendlich seine bestimmenden Griffeigenschaften bekommt. Die Appretur kann auf technische Merkmale abzielen, um den Stoff bspw. wasserabweisende, antistatische, flammhemmende oder antimikrobielle Eigenschaften zu verleihen. Oder auf die reine Haptik abzielen, damit sich die Ware „gut anfühlt“, was insbesondere bei Oberbekleidungsstoffen gewünscht ist.

Auch beim nicht unwesentlichen Verkaufsargument der Haptik hat Helikon mit der Wolfhound einen Wettbewerbsentscheidenden Schritt nach vorn gemacht. Oder kurz gesagt: Die Jacke fühlt sich einfach gut an...

40er Grammatut, wind- und wasserabweisend

Einordnung

Die Wolfhound kann entweder als Außenschicht; also normale Jacke; getragen werden oder auch als zusätzliche Isolationsschicht unter einer Regenjacke.

Sie ist in vier Farben erhältlich: Schwarz und Grau sowie Taigagrün und einem hellen Khaki Farbton. Der Verkaufspreis liegt bei etwa 95 Euro.



Die Wolfhound kann als Außenschicht getragen werden oder auch als zusätzliche Isolationsschicht unter einer Regenjacke (Foto: Hersteller)



Minimalistische Erscheinung bei überragender Haptik (Foto: Hersteller)



Die schwere und lange Ruger passt mit abgeklappter Schulterstütze und aufgesetzten Signaturverzerrer perfekt in die 125 Zentimeter lange Gewehrtaische

Gewehrtaische – mal wieder...

Von Arne Mühlenkamp

Weshalb kaufe ich mir eine Gewehrtaische für zweihundertachtzig Euro? Und nicht das Vierzig-Euro-Sonderangebot vom renommierten Händler? Weil ich Qualität grundsätzlich Wert-schätze. Und weil ich eine Wert-volle Langwaffe habe, die so gar nicht mit Billig-Plunder koalieren möchte

Damit wäre die Motivationslage für die Anschaffung eigentlich umfassend beschrieben. Es geht um Qualität und Wert-schätzung. Darüber hinaus wurde die TT SGL Rifle Bag IRR in den Wochen ihrer bisherigen Nutzung zu einer robusten Begleiterin, die kein sinnvolles Detail vermissen lässt, aber dem Anwender gleichsam unsinnigen Nippes und Gimmicks erspart.

TT SGL Rifle Bag IRR

Die etwas kryptische Verkaufsbezeichnung orientiert sich an der Tasmanian Tiger Nomenklatur: TT = Tasmanian Tiger. SGL steht für Single und deutet darauf hin, dass die Tasche für lediglich ein Gewehr konzipiert ist. Das Kürzel IRR bedeutet Infra Red Reflectance. Gemäß der Bundeswehr-Standards TL 8305-0278 bzw. TL 8305-0281 gibt IRR an, dass Cordura-Ausrüstung (Rucksäcke oder Taschen) im Spektralbereich von 650 Nanometer bis 1250 Nanometer (nm) eine geringe Reflexion von 10 bis 42 Prozent aufweist. Dadurch wird die Sichtbarkeit un-



Die Außentasche nimmt bspw. Magazine und andere Utensilien auf. Mit Klett-Panels und Laser-Cut MOLLE sind die Varianten multifunktional



ter Nachtsichtgeräten minimiert. Ob dieses Produktmerkmal für die Gewehrta-sche eines Privatanwenders von oberster Dringlichkeit ist, bleibt eine individuelle Frage. Es schadet zumindest nicht, solche Ausrüstung zu besitzen. Zumal der damit einhergehende Farbton Steingrau-Oliv angenehm unauffällig ist.

IRR minimiert Sichtbarkeit unter Nachtsichtgeräten

Tragevarianten

Es gibt derer mindestens drei: Zum einen die Tragegriffe, mit denen sich die Tasche wie jede Tasche tragen lässt. Einen abnehmbaren Schultergurt sowie ein ebenfalls abnehmbares Schultertragesystem. Diese Rucksackgurte lassen sich auch recht einfach im Taschenrücken verstauen. Außerdem gibt es noch einen vierten Tragegriff, an dem sich die bequem ziehen ließe.

Rundum gepolstert

Trotz das die Tasche rundum gepolstert ist, innen mit MOLLE ausgestattet ist und eine relativ große Außentasche besitzt, wiegt sie lediglich zwei Kilogramm.

Trageversuch Magnum

Im Trageversuch bekam es der TT SGL Rifle Bag gleich mit der Ruger Precision im Kaliber 300PRC zu tun. Die schwere und lange Ruger passt mit abgeklappter Schulterstütze und aufgesetzten Signaturverzerrer gerade so in die 125 Zentimeter lange Gewehrta-sche. Trotz der abgeklappter Schulterstütze und des etwas sperrigen Kammerstengel ließ sich die Tasche dennoch problemlos schließen, ohne das der Zipper dabei an seine Belastungsgrenze kam. Zwei quer angebrachte Fast-Tex Schnallen unterstützen den Reißverschluss bei Bedarf bei seiner Arbeit. Eine Option, die im Trageversuch immer genutzt wurde.

Sehr sinnvolle Detailausstattung

Innenraum

Im Inneren gibt es einen Fixiergurt, der das Gewehr ausreichend sichert. Außerdem ist ein größenverstellbarer Mündungsschutz aus TPU-beschichtetem Nylon eingeklettet.

Außentasche

Die Außentasche ist TT-typisch multifunktional ausgestattet. Es gibt fünf Panels mit Klett und Laser-Cut MOLLE. Sowie zwei aufgesetzte Magazintaschen. Die andere Seite hat drei Zipper-verschließbare Klar-sichtfächer.



Die Ruger passt auch mit abgeklappter Schulterstütze und ihrem sperrigen Kammerstengel in die Tasche



Größenverstellbarer Mündungsschutz aus TPU-beschichtetem Nylon



Ein Fixiergurt sichert das Gewehr ausreichend

LEGION FIRA ANKERE

2. R.E.D.



MORE MAIORUM

KOLWEZI 1978



48^e ANNIVERSAIRE



Kolwezi 1978

Von Henning Hoffmann

Vor 48 Jahren befreiten Fallschirmjäger der Französischen Fremdenlegion in Zaire tausende europäische Geiseln aus der Gewalt kongolesischer Rebellen. „Kolwezi 1978“ hat sich dabei ins Traditionsverständnis der Legion so tief eingegraben, wie Dien Bien Phu (1954) oder Camerone (1863) und verhalf dem 2. Fallschirmjägerregiment (2e REP) zu weltweiter Bekanntheit

Die Lage im Mai 1978

Die Stadt Kolwezi, ein wichtiges Bergbauzentrum in der Provinz Katanga im Süden Zaires, wurde am 13. Mai 1978 von etwa drei- bis viertausend katangesischen Rebellen überfallen. Die sogenannten Tiger gehörten der linksgerichteten Kongolesischen Nationalen Befreiungsfront (FNLC) an, die im benachbarten Angola organisiert und von Nathanael Mbumba angeführt wurde. Das politische Ziel der FNLC war die Besetzung der Provinz Katanga, einer besonders kobalt- und kupferreichen Region, und deren Abspaltung von Zaire. Es war nicht ihr erster derartiger Versuch. Bereits von März bis Mai 1977 hatten die Rebellen versucht, die Provinz zu besetzen, jedoch erfolglos. Der Überfall im Mai 1978 war Teil des Zweiten Shaba-Krieges (damals der Name der Provinz Katanga), der zwischen Zaire und der FNLC ausgetragen wurde. Diesmal plünderten die katangesischen Rebellen die Stadt, vergewaltigten einheimische Mädchen und Frauen und töteten alle Einwoh-

ner, die sich ihrer Gewalt widersetzen. Sie nahmen außerdem über zweitausend Europäer, hauptsächlich Franzosen und Belgier, die in der Stadt lebten und im örtlichen Bergbau arbeiteten, als Geiseln.

Fallschirmjägereinsatz nach Lehrbuch

Frankophoner Kongo

Zaire war eine ehemalige belgische Kolonie und bis 1960 als Belgisch-Kongo bekannt. Daher gab es in Kolwezi, das 1937 als Hauptsitz eines anglo-belgischen Bergbauunternehmens gegründet worden war, eine so starke Präsenz französischsprachiger Europäer. Nachdem er den erneuten Einmarsch der Rebellen in sein Land miterlebt hatte, kontaktierte der damalige Präsident von Zaire, General Joseph Mobutu, Belgien, Frankreich, Marokko und die Vereinigten Staaten und bat sie um Unterstützung bei der Wiederherstellung der Ordnung in Kolwezi. Bis zum 18. Mai hatte der Großteil der

Rebellen die Stadt verlassen. Nur etwa fünfhundert von ihnen blieben dort.

Das 2e REP wird alarmiert

Am Morgen des 17. Mai 1978 wurde das auf Korsika stationierte 2. Fallschirmjägerregiment (2e REP) der Fremdenlegion alarmiert. Das 2e REP bestand zu dieser Zeit aus rund 750 Mann und wurde von Oberstleutnant Philippe Erulin kommandiert. Am Abend war das 2e REP abmarschbereit.

Opération Bonite beginnt

In den frühen Morgenstunden des 18. Mai begann die Opération Bonite. Die Legionäre verlegten zum Luftwaffenstützpunkt Solenzara und von da aus direkt in die kongolesische Hauptstadt Kinshasa. Die erste Maschine landete dort gegen 23 Uhr. Bis zum Vormittag des 19. Mai waren die Männer des 2. Fallschirmjägerregiment komplett verlegt. Dafür wurde unter anderem auch Lufttransportkapazität der US-Luftwaffe genutzt.



Kinshasa, 19. Mai 1978: Fallschirmjäger des 2e REP besteigen eine C-130 um vier Stunden später im Gefechtsprung über Kolwezi anzulanden



Ein prominentes Kolwezi-Bild: Typisch ist, dass Fallschirmjäger selbst im Kampfeinsatz noch ihr Barrett tragen, anstatt Stahlhelm

Erster Sprungeinsatz über Kolwezi

Schon am Morgen des 19. Mai bereiteten sich die ersten Fremdenlegionäre auf einen Sprungeinsatz über Kolwezi vor. Insgesamt 380 Fallschirmjäger verlegten in vier C-130 Hercules und in einer C-160 Transall weiter ins etwa tausendfünfhundert Kilometer entfernte Kolwezi. Die Flugzeit betrug etwa vier Stunden.

Am Nachmittag des 19. Mai um 15 Uhr Ortszeit sprangen die Legionäre des 2e REP über der Sprungzone Alpha, die sich Nahe am Zentrum von Kolwezi befand ab. Abgesetzt wurde in zwei Wellen.

Kämpfe in der Stadt

Nachdem die Fallschirmjäger des 2e REP in die Stadt eingedrungen waren, mussten schnellstmöglich strategische Punkte besetzt werden: das Gymnasium Jean-XXIII, das Krankenhaus und ein Fabrikgelände in Gecamines sowie das Hotel Impala. Das Gymnasium und das Krankenhaus galten als mögliche Verstecke für die Geiseln der Rebellen. Das Hotel Impala diente als deren Hauptquartier. In der Fabrik in Gecamines sollten Fahrzeuge bereitstehen, um die Ein-

heiten des 2e REP motorisieren zu können. Die 3. Kompanie erhielt außerdem den Befehl, zwei weitere Missionen auszuführen. Zuerst sollte sie einen Bahnhof im Zentrum von Kolwezi einnehmen und anschließend eine wichtige Brücke zwischen der Altstadt und der Neustadt sichern.

Die Kämpfe zwischen den Rebellen und den Legionären begannen unmittelbar nach deren Einmarsch in die Stadt. Die Gefechte fanden in allen Hauptstraßen statt und dauerten etwa zwei Stunden. Um 17:45 Uhr waren alle strategischen Punkte eingenommen und Kolwezi zurückerobert. Während der Kämpfe wurden zahlreiche Rebellen getötet und Dutzende ihrer Waffen erbeutet.

Barrett statt Stahlhelm: Fallschirmjäger kämpfen anders

Nachtkämpfe in Kolwezi

In der Nacht griffen die Rebellen die Legionäre im Schutze der Dunkelheit an, und es brachen neue Kämpfe aus. Diese Scharmützel dauerten die ganze Nacht.

Militärausrüstung von Korsika nach Zaire

Unterdessen wurde auf dem Luftwaffenstützpunkt Solenzara auf Korsika die Militärausrüstung des 2e REP, insbesondere die Fahrzeuge des Regiments und ihre achtzig Fahrer, auf mehrere Lockheed C-141 Starlifter-Transportflugzeuge der US-Luftwaffe verladen. Da diese Flugzeuge jedoch nicht alle Fahrzeuge transportieren konnten, musste eine Lockheed C-5 Galaxy eingesetzt werden. Dies war zu dieser Zeit das größte Militärflugzeug der US-Luftwaffe und gehörte zum 3. Militärlufttransportgeschwader. Das Beladen der C-5 Galaxy dauerte die ganze Nacht und den Morgen des 20. Mai. Nachdem alles vorbereitet war, wurde das Flugzeug nach Lubumbashi in Zaire verlegt, um dort entladen zu werden. Die Lockheed C-5 Galaxy unterstützte das 2e REP bis zum 24. Mai. Das Flugzeug flog weiterhin von und nach Libreville in Gabun, einer ehemaligen französischen Kolonie mit einem französischen Militärstützpunkt. Die C-5 Galaxy pendelte regelmäßig zwischen Gabun, Kinshasa und Lubumbashi, um die Legionäre mit Nachschub zu versorgen.



Zwei Scharfschützen des 2e REP bewaffnet mit dem FR-F1 (Fusil à Répétition modèle F1) im Kaliber 7,5x54

Zweiter Sprungeinsatz über Kolwezi

Am Abend des 19. Mai wurde ein geplanter zweiter Fallschirmsprung über Kolwezi abgesagt. Er war für 17:55 Uhr mit dem Rest des 2e REP angesetzt, wurde aber aus mehreren Gründen abgesagt. Erstens war es dunkel geworden, und das Absetzgebiet war für einen Nachtsprung nicht sicher. Die strategischen Punkte waren bereits eingenommen und die meisten europäischen Geiseln befreit worden. Schließlich waren die Rebellen aus der Stadt vertrieben worden. Deshalb verlegte das Flugzeug mit dem zweiten Kontingent Legionäre nach Lubumbashi, der zweitgrößten Stadt Zaires, die etwa 250 Kilometer südöstlich von Kolwezi liegt. Dort verbrachten sie die kommende Nacht.

Erst am Morgen des 20. Mai sprang der Rest des 2e REP mit 256 Mann über der neu eingerichteten Absetzzone Bravo im Osten der Stadt ab. Das zweite Kontingent koppelte mit den bereits am Vortag angelandeten Kameraden und die Säuberung Kolwezis begann.

Säuberung von Kolwezi

Der 20. Mai stand im Zeichen der Säuberung von Kolwezi. Die 1. Kompanie räumte den südlichen Teil der Altstadt, wo sich mehrere Rebellengruppen versteckt hielten.

Parallel dazu begann die 2. Kompanie mit der Säuberung des westlichen Teils der Altstadt. Die 3. Kompanie begann zunächst mit der Säuberung der Neustadt, bevor sie nach Manika, einem Viertel der Einheimischen südwestlich der Neustadt, vorrückte. Manika hatte den Rebellen als wichtigster Stützpunkt und Hauptquartier gedient.

Die abgesetzten Männer der 4. Kompanie hielten ihre Stellung östlich von Kolwezi. Am Nachmittag rückte die Kompanie nach Nordwesten vor.

Entschlossenheit statt Ausrüstungsfetisch

Belgische Fallschirmjäger in Kolwezi

Ebenfalls an diesem Morgen landeten belgische Fallschirmjäger im Rahmen ihrer Operation Red Bean in Kolwezi. Sie gehörten dem belgischen Para-Commando unter Oberst Depoorter an. Das 1. Fallschirmbataillon landete (ohne selbst abzuspringen) auf dem Flughafen von Kolwezi.

Die belgischen Fallschirmjäger unterstützten die Legionäre bei der Rettung einheimischer Europäer. Die Mission wurde vom Hauptquartier des 2e REP koordiniert. Die Legionäre übergaben die Europäer an die

Belgier. Später am selben Tag landete auch das belgische 3. Fallschirmbataillon in Kolwezi, um sich der Rettungsaktion anzuschließen. Zwischen dem 21. und 22. Mai wurden über zweitausend Europäer evakuiert und vorübergehend in anderen Städten und Gemeinden Zaires untergebracht.

Schlacht von Metal Shaba

Um 14:30 Uhr fand bei Metal Shaba das heftigste Gefecht von Kolwezi 1978 statt, einem der Dörfer um Kolwezi, etwa fünf Kilometer nördlich gelegen.

Anfangs war nur die 4. Kompanie beteiligt, nachdem sie ihre Stellung in der Absetzzone Bravo verlassen hatte. Nachdem die Legionäre den Bahnhof nördlich von Metal Shaba erkundet hatten, befanden sie sich auf dem Rückweg, als sie von über einhundert gut ausgerüsteten Rebellen angegriffen wurden. Kurz darauf trafen die 2. Kompanie, der Aufklärungszug sowie der 81. Mörserzug ein, um die 4. Kompanie zu unterstützen. Ein heftiges Gefecht entbrannte, das mehrere Stunden andauerte. Bis zum Abend waren etwa achtzig Rebellen getötet und mehrere ihrer Fahrzeuge zerstört worden. Auch zahlreiche schwere Waffen und Schusswaffen wurden erbeutet.

In jener Nacht, nach einer Woche voller



Diablies Verts: Die beiden Legionäre tragen die damalige Standardwaffe MAT-49 im Kaliber 9x19



Auf dem Nachschubweg trafen auch schwere Waffe des Regiments ein. Hier Browning M2 im Kaliber .50BMG



Der zweite Gefechtssprung mit mehr als 250 Legionären erfolgte am 20. Mai östlich von Kolwezi



Das heftigste Gefecht entwickelte sich am 20. Mai um das Dorf Metal Shaba nördlich von Kolwezi. Auch hier: Barrett, anstatt Stahlhelm



Am 20. und 21. Mai traf nach und nach weiteres Material des 2e REP in Kolwezi ein. Diese Transportflüge wurden ab Korsika mit C-5 Galaxy and C-141 Starlifter durchgeführt



Mit Jeeps und GMC-Lastkraftwagen konnten die Legionäre weiträumigere Patrouillen um Kolwezi fahren



Am 20. Mai landeten auch belgische Para-Commandos auf dem Flughafen von Kolwezi, um ihre Staatsbürger zu evakuieren



In den frühen Morgenstunden des 18. Mai verlegten die Legionäre vom Luftwaffenstützpunkt Solenzara direkt in die kongolesische Hauptstadt Kinshasa. Dafür wurde Lufttransportkapazität der US-Luftwaffe genutzt



Kämpfe, herrschte Ruhe in Kolwezi. Nur vereinzelt waren Schüsse zu hören.

Motto des 2e REP: Was ich nicht habe, brauche ich auch nicht

Kolwezi 1978: Nachwirkungen

Am 6. Juni fand in Lubumbashi eine Militärparade statt, an der das 2e REP teilnahm. Teile des 2e REP verblieben bis 15. Juni in Kolwezi, um bei Sicherungsaufgaben zu unterstützen. Am 16. Juni verließ schließlich auch die 1. Kompanie des 2e REP Zaire und

kehrte nach Korsika zurück.

Das 2. Fallschirmjägerregiment der Fremdenlegion hatte während des gesamten Einsatzes fünf Gefallene und zwanzig Verwundete.

Fazit

Kolwezi ist ein lehrbuchmäßiger Fallschirmjägereinsatz. Von der Alarmierung am Morgen des 17. Mai bis zum ersten Sprungeinsatz im zehntausend Kilometer entfernten Kolwezi am Nachmittag des 19. Mai verstrichen nur zwei Tage und knappe sechs Stunden. Die Legion war also in der Lage, binnen 48 Stunden ein komplettes Re-

giment in einen Krisenherd in Zentralafrika zu werfen. Vor allem aber zeigt Kolwezi, was Fallschirmjäger mit ihrer Entschlossenheit zu leisten im Stande sind. Anekdoten, wonach die Legionäre sich beschwert hätten, weil ihnen die neuste Trijicon Optik noch nicht ausgegeben wurde, oder dass die Scharfschützen nicht in den Kampf ziehen konnten, weil sie keine Schrägflächenscharfrand-Geschosse hatten, sind nicht überliefert.

Zlatko Sabljic

Der im heutigen Kroatien geborene Jugoslawe Zlatko Sabljic trat 1974 in die Fremdenlegion ein und diente im 2e REP auf Korsika. Dort durchlief er alle Dienstgrade, vom einfachen Legionär bis zum Kompaniechef. In seiner letzten Verwendung war Zlatko Sabljic im Rang eines Oberstleutnant der Direktor des Legionärsheims in Auriol, Südfrankreich.

Unverhoffte Popularität erlangte Zlatko Sabljic im Mai 1978. Auf einem der wenigen Fotodokumente von Kolwezi ist er zu sehen, wie er einen Rebellen am Hemdkragen abführt. Zu dieser Zeit trug er noch seinen Legionsname Sergeant Sablek.

Zlatko Sabljic war eine bekannte Persönlichkeit und verbrachte 38 Jahre in der französischen Fremdenlegion sowie acht Jahre bei den Legionärsveteranen.

Im Jahr 2014 wurde Zlatko vom kommandierenden General der Fremdenlegion ausgewählt, um bei der Gedenkfeier zur Camerone-Schlacht 1863 die hölzerne Hand von Hauptmann Danjou zu tragen. Dies ist die höchste Auszeichnung, die ein Mitglied der Fremdenlegion erhalten kann.

Zlatko Sabljic verstarb unerwartet am 29. September 2020.



Zlatko Sabljic, damals Sergeant „Sablek“ erlangte durch dieses Foto unverhoffte Popularität. Zlatko sollte den Rest seines Lebens in der Fremdenlegion verbringen



Im Jahr 2014 wurde Zlatko vom kommandierenden General der Fremdenlegion auserwählt, um bei der Gedenkfeier zur Camerone-Schlacht 1863 die hölzerne Hand zu tragen, die höchste Reliquie der Legion



MCDU Uniform

Moderner Kampfanzug

/ Mehr erfahren auf helikon-tex.com /

HELIKON-TEX®



100 Survival-Skills: ... oder wie man in der Natur und im urbanen Raum überlebt

von Oliver Lang

Fachautor Oliver Lang ist seit zwanzig Jahren eine feste Größe im Themengebiet Survival. Mit der Neuerscheinung „100 Survival-Skills“ aus dem Wieland Verlag, Bad Aibling hat er auch keineswegs die Absicht, irgendetwas neu zu erfinden oder besonders reißerisch darzustellen. Ganz im Gegenteil: Das Buch konzentriert sich auf einhundert fundamentale Tipps, von denen einige bekannt sind. Von anderen hat man schon einmal gehört. Und je nach Vorkenntnissen zur Materie beherrscht man den einen oder anderen Tipp sogar.

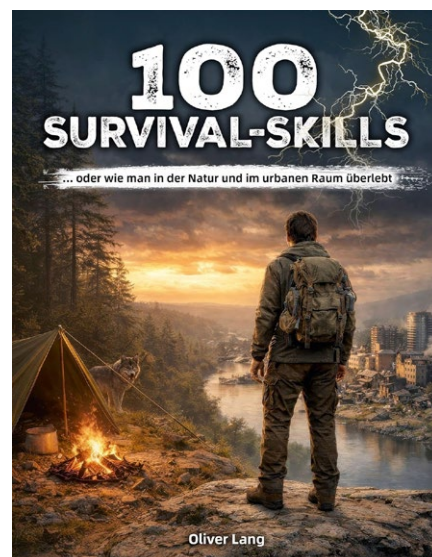
Die größte Herausforderung für einen Fachautor ist, das Thema voraussetzungslos zu beschreiben, ohne dabei den fachkundigen Leser zu langweilen. Dieser Spagat wird von Oliver Lang sehr ordentlich vollzogen. Wobei auch das sehr gefällige Layout des Buches unterstützt.

In seinem Vorwort rückt Oliver gleich zu Beginn einige wichtige Punkte gerade: Leben ist immer lebensgefährlich. Aber wer vorbereitet ist, verschafft sich Handlungsspielraum und wird Fortuna auf seine Seite ziehen. „Survival“ ist ein diffuser Oberbegriff, zu dem jeder andere Bilder im Kopf hat. „Survival“ in der Natur abseits von Zivilisation erfordert mitunter andere Schwerpunkte, als „Survival“ in stadtähnlichen Strukturen.

Gleichwohl, unabhängig vom Szenario bleiben die Grundlagen identisch: Der Mensch braucht Sauerstoff, Wasser, Energie und einen funktionierenden Kreislauf. Er muss seine Körpertemperatur und persönliche Hygiene aufrechterhalten und sich vor Verletzungen schützen. Und ganz wichtig: Er muss die Orientierung behalten – physisch wie mental. Um in kritischen Situationen die Ruhe zu bewahren, sind Wissen und Fähigkeiten bedeutsamer, als Ausrüstung.

Das Buch strukturiert sich in zwei Teile: Outdoor- und Urban-Survival. Jeder Teil wiederum gliedert sich in die Bereiche Vorbereiten, Ausnahmezustand und Improvisieren.

Wer glaubt, über Survival alles zu wissen, geht einfach weiter. Wer sich sicher ist, Wissens- oder Fähigkeitslücken zu haben, kauft sich das Buch und wird in der Gesamtmenge von einhundert Tipps mit Sicherheit fündig. Und vielleicht ergibt sich im Sommerurlaub mit Familie oder Freunden die Gelegenheit, den einen oder anderen Tipp mal auszuprobieren.



Softcover: 176 Seiten
Verlag: Wieland Verlag (Mai 2026)
Format: 19 x 24 Zentimeter
ISBN: 978-3948264345
Preis: 19,90 Euro



Der Kult: Über die Viralität des Bösen von Gunnar Kaiser

Am neunten Juni wäre der Schriftsteller und Philosoph Gunnar Kaiser fünfzig Jahre alt geworden. Im Oktober 2023 verstarb er an einem Krebsleiden.

Für die einen war er ein Philosoph auf Abwegen, Rechtspopulist und Verschwörungstheoretiker, für die anderen ein großer Denker, Aufklärer und Freiheitskämpfer. Als kritischer Chronist der Coronapolitik stellte Kaiser schon früh die Frage nach der Verhältnismäßigkeit der Mittel. Mit umfangreichen Publikationen, Interviews und Videobeiträgen avancierte er zum Star der freien Medien. Im Zuge seiner eigenen Erkrankung warf er überdies die Frage auf, ob und inwieweit ein freiheitsliebendes Individuum in einer zunehmend totalitär werdenden Gesellschaft gesund bleiben kann. Er legte sich selbst und seinen Lesern eine Kernfrage der Philosophie vor: Wie lassen sich persönliche Integrität und Gesundheit im Zuge einer Massenbildung bewahren?

In einem vielbeachteten 17-min-Video stellt Gunnar Kaiser zwölf Fragen an Harald Lesch (12 Fragen an Harald Lesch - Ein offener Brief von Gunnar Kaiser). In seiner unvergleichbar sachlichen und gleichsam ironischen Art thematisiert Gunnar Kaiser darin Thesen rund um den Klimawandel. Das Kurzvideo ist auch heute noch, ca. sechs Jahre später, kurzweilig und sehr sehenswert.

Sein Sachbuch „Der Kult. Über die Viralität des Bösen“ erreichte in der Woche nach Erscheinen Platz 2 auf der Spiegel-Bestsellerliste für Sachbücher.

Warum tun gute Menschen Böses? Weshalb werden so viele zu fügsamen Dienern des Unrechts? Und warum rebellieren sie nicht, wenn man ihnen die Freiheit nimmt? Antworten auf diese Fragen erhalten wir, wenn wir erkennen: Es geht tatsächlich ein Virus um ein verheerendes Virus des Geistes. Ein Virus, das die Menschen zu Anhängern eines Weltuntergangskultes macht, das sie in ängstliche Sklaven verwandelt und ihre Werte ins Lebensfeindliche verkehrt. Wie funktioniert dieser Kult und woher kommt er? Wer ist sein Gott, wer sind seine Priester? Nur wenn wir die Wirkweise dieses Kultes verstehen und uns philosophisch gegen ihn immunisieren, können wir uns ein Leben bewahren, für das es sich zu leben lohnt. Auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage „Wie konnte all das bloß geschehen?“ nimmt Gunnar Kaiser seine Leser mit auf eine philosophische Reise ins Dickicht der Kultideologie, ins Innerste einer vergifteten Gesellschaft.



Softcover: 360 Seiten
Verlag: Rubikon (2022)
Format: 14 x 20 Zentimeter
ISBN: 978-3967890280
Preis: antiquarisch

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. September 2026

Wir machen Sommerpause



Herausgeber:

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54
08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 79
www.waffenkultur.com
info@waffenkultur.com

Erscheinungsweise:

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten und Medien ist nur mit Genehmigung durch den Urheber gestattet. Das auszugsweise Zitieren ist in Verbindung mit der deutlichen Angabe der Quelle gestattet und in Form einer nicht diffamierenden Weise sogar erwünscht. Jeder kommerzielle Weitervertrieb ist ausdrücklich verboten

Artikel 5 Grundgesetz der BRD

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



A Decade Down, A Future Ahead



directactiongear.com



_experience based gear
from Poland/